

# FAKTENBLATT #13

# Schulessen? Fair!



## ESSEN SOLL GESUND SEIN. ABER AUCH FAIR BEZAHLT!

**Die NGG erwartet von einer nächsten Bundesregierung, dass sie klarstellt: gesundes Schulessen und Lohndumping? Das passt nicht zusammen! Gesundes Essen für Kinder ist wichtig - dass Köch\*innen und Servicekräfte fair bezahlt werden aber auch. Wir fordern: keine Aufträge an Unternehmen, die nicht an einen Tarifvertrag gebunden sind!**

Kinder, Eltern, Großeltern... das Thema Essen in Kita oder Schule ist immer wieder Gegenstand heißer Debatten: was schmeckt, was ist gesund, was regional, was bio? Wird vor Ort gekocht, warm angeliefert oder aus dem Tiefkühler geholt?

Das sind nur einige der Fragen mit denen sich nationale aber jeweils auch lokale Plattformen oder Initiativen beschäftigen, es gibt Empfehlungen und Elternrunden zum Thema, nährstoffoptimierte Muster - Speisepläne für verschiedene Altersgruppen und vieles mehr. Und alles ohne Zweifel zurecht.

Und doch weisen die meisten der Debatte eine erstaunliche Lücke auf: kaum jemand fragt danach, wie diejenigen eigentlich behandelt und bezahlt werden, die das Essen zubereiten oder an die Kinder verteilen.

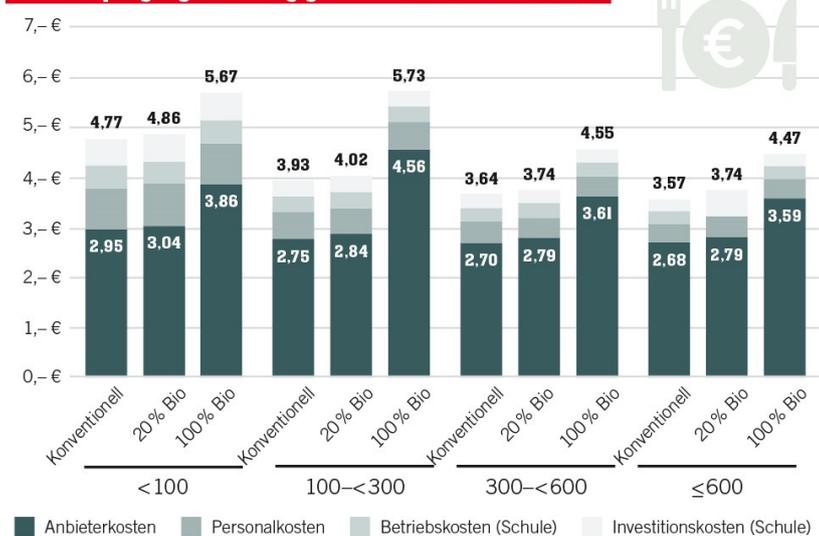
Und das ist häufig alles andere als lecker, denn zumeist wird gerade einmal der gesetzliche Mindestlohn bezahlt. Da scheinen sich die Länder und ihre jeweiligen Schulträger unerwartet einig zu sein. Dabei bezahlt der Bund über das Teilhabepaket kräftig mit und hätte so über ein nötiges neues Bundesvergaberecht auch einiges mitzureden.

NGG fordert: alle Produkte und Dienstleistungen, die mit Geld der öffentlichen Hand bezahlt werden, müssen neben ökologischen auch soziale Kriterien erfüllen. Und dazu gehören Tariflöhne!

Im Übrigen können die Schulträger (zumeist die Kommunen) das bereits heute umsetzen - sie haben dafür alle politischen Spielräume, die nötig sind.

Deshalb gilt schon heute: Schulessen gesund **und** fair!

**Kostenanteile am Ort Schule pro Mahlzeit bei Anlieferung von Warmverpflegung in Abhängigkeit vom Bio-Anteil (in Euro)**



Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., KuPS-Abschlussbericht

Die Grafik zeigt die Kostenanteile pro Mahlzeit bei Anlieferung von Warmverpflegung (das häufigste Verpflegungs-/Bewirtschaftungssystem an Schulen) in Abhängigkeit vom Bio-Anteil.

Klar ist: eine faire Bezahlung auf Basis von Tariflöhnen würde den Anteil Personalkosten nur unwesentlich erhöhen, den Beschäftigten aber sehr helfen.

Deshalb fordern wir alle Schulträger auf: Achten Sie schon heute bei Ausschreibungen auf eine faire Bezahlung der Beschäftigten!